

DEAE-Symposium 2018

zur konzeptionellen Weiterentwicklung von migrationssensibler Familienbildung

08.-09. Oktober 2018

in Frankfurt/Main

Tagungsanschrift:

Hoffmanns Höfe
Heinrich-Hoffmann-Straße 3
60528 Frankfurt am Main
<http://www.hoffmanns-hoefe.de>



In der familienbezogenen Erwachsenenbildung werden derzeit viele migrationssensible Angebote, Ansätze und Einzelmaßnahmen erprobt und erfolgreich umgesetzt. Viele Fragen konnten bereits in den vergangenen DEAE-Symposien diskutiert werden, was zeigte, dass die Anbieter in diesem Arbeitsfeld vor großen Herausforderungen stehen. Die Programmplaner/innen und Forscher/innen sind konzeptionell stark herausgefordert: Es sind innovative Ansätze gefragt, und die bereits bestehenden Settings und Angebote sind zu überprüfen, zu aktualisieren und zu erweitern.

Die Fachgruppe Familienbezogene Erwachsenenbildung der Deutschen Evangelischen Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung (DEAE) bietet Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis einen Raum, um ihre Fragen offen und gemeinsam zu diskutieren und ihre Konzepte weiterzuentwickeln.

Wir freuen uns, Sie beim diesjährigen Symposium begrüßen zu dürfen.

Prof. Dr. Freimut Schirmacher
*DEAE-Vorstandsvorsitzender und
Sprecher der Fachgruppe*

*Direktor Evangelisches
Fröbelseminar der Diakonie Hessen*

Dietmar Lipkow
*Stellvertreter Sprecher
der Fachgruppe*

*Geschäftsführer der Ev. Lan-
desarbeitsgemeinschaft der
Familien-Bildungsstätten in
Württemberg (LEF)*

Programm

08. Oktober 2018

15.30 Uhr

Ankommen beim Kaffee

16.00 Uhr

Begrüßung

Dr. Steffen Kleint, Comenius-Institut

Moderation

Dietmar Lipkow, Geschäftsführer der Ev. Landesarbeitsgemeinschaft der Familien-Bildungsstätten in Württemberg (LEF)

16.10 Uhr

1. Weiterbildungsperspektive

In Bildungseinrichtungen greifen Bedarfsanalysen und Angebote für Familien mit Migrationshintergrund bislang kaum, Einrichtungs- und Familienkulturen bleiben unvermittelt, da niemand „kulturell übersetzt“, welche Vorstellungen jeweils mit Bildung und Familie verbunden sind. Wären hier womöglich „Kulturdolmetscher/innen“ hilfreich, die bildungsbiografische Erfahrungen der Eltern breiter aufgreifen und sie ermutigen, sich vielfältiger auf institutionelle Angebote einzulassen?

Empfohlene Leselinks:

- <https://www.ph-heidelberg.de/hei-mat/home.html>
- <https://veli-akademisi-heidelberg.blogspot.com/>



Prof. Dr. Havva Engin

Pädagogische Hochschule Heidelberg,
Heidelberger Zentrum für
Migrationsforschung und
Transkulturelle Migrationsforschung

17.40 Uhr

2. Kommunalperspektive

Die Beteiligung von Eltern mit Migrationshintergrund gelingt selbst Familienzentren und Ganztagschulen kaum, es bleibt auch hier das Anliegen einzelner Projekte und Fachkräfte. Wie aber können Beteiligungsprogramme Bildungschancen von Migrantenkindern tatsächlich erhöhen beziehungsweise Fachkräfte bei dieser Aufgabe langfristig unterstützen? Wie lässt sich zumindest verhindern, dass solche Programme im Ergebnis beidseitig bestehende Vorbehalte mehr zementieren als abbauen?

Empfohlene Leselinks:

- <https://www.vielfalt-bewegt-frankfurt.de/de/news/informationen-zum-projekt-eis>
- <https://www.vielfalt-bewegt-frankfurt.de/de/dokumente/frankfurter-integrations-und-diversitaetskonzept>



Claudia Khalifa



Stefan Weiß

Beide Amt für multikulturelle Angelegenheiten (AmkA) der Stadt Frankfurt am Main

19.00 Uhr

Abendessen

09.00 Uhr

3. Genderperspektive

Fragen der Identitätsfindung und sexuellen Orientierung sind für geflüchtete Jugendliche äußerst problematisch. Wie konzipiert man Angebote, durch die junge Männer ohne Scham über tradierte, mitgebrachte Werte und neue, einheimische Vorstellungen von Liebe, Sex und Geschlechterrollen ins Gespräch kommen? Mit welchen Gruppendynamiken ist bei dieser Thematik zu rechnen? Wie lassen sich kulturspezifische Unsicherheiten, Hemmungen und Ängste aufgreifen?

Empfohlene Leselinks:

- yallayallahabibi@wordpress.com
- www.liebesleben.de
- Renz, Meral: „Sexualpädagogik in interkulturellen Gruppen“; Verlag an der Ruhr 2017

10.25 Uhr

4. Elternvereinsperspektive

Elternvereine von Migranten/innen eignen sich aufgrund ihrer Zielsetzungen, Themen und ihrer Nähe zu Familien mit Migrationsgeschichte in besonderer Weise als Partner für familienbezogene Bildungsanbieter. Meist aber fehlt es an praktischem Know-How, um Kooperationen zu initiieren und zu verstetigen. Was also erschwert eine gemeinsame Praxis selbst bei hoher Bildungsaspiration von Eltern? Welche Gelingensfaktoren und Grenzen der Zusammenarbeit sind von Anbietern zu beachten? Welche Instrumente und Rahmenbedingungen sind zur Anbahnung von diesen Kooperationsverhältnissen geeignet?

Empfohlene Leselinks:

- Fischer / Krumpholz / Schmitz (2011): Stärkung der Selbsthilfepotenziale und Vernetzung – das Elternnetzwerk NRW. In: Fischer / Springer (Hrsg.): Handbuch Migration und Familie. Grundl. für die Soziale Arbeit mit Familien. S. 458-472
- Groß / Huth / Jagusch et al. (Hrsg.) (2017): Engagierte Migranten. Teilhabe in der Bürgergesellschaft. Schwalbach/Ts.



Jonas Blankenagel

Erziehungswissenschaftler
Evangelische Familienbildungsstätte Aachen



Prof. Dr. Veronika Fischer

Hochschule Düsseldorf,
Fachbereich Sozial- und
Kulturwissenschaften

11.45 Uhr

5. Europäische Perspektive

In Europa gibt es viele Initiativen und Projekte, die zugewanderte Familien dabei unterstützen, nicht in eine Isolation zu geraten. Wie können diese bewährten Konzepte und Strategien zur Anbahnung und Verstetigung von Kontakten zwischen „outsider-“ und „insider-Familien“ breiter und gezielter kommuniziert und entwickelt werden? Welche Netzwerkstrukturen, Foren und Übersichten lassen sich dafür nutzen?

Empfohlener Leselink:

- www.familyscience.eu (Olaf Kapella)



Prof. Dr. Manuela du Bois-Reymond

Universität Leiden
Faculty of Social
Sciences

12.45 Uhr

Mittagspause

13.30 Uhr

6. Projektperspektive

Wenn Elternbildungsangebote für geflüchtete Mütter und Väter in den Gemeinschaftsunterkünften angeboten werden, hat das viele Vorteile, aber bringt auch besondere Herausforderungen mit sich. Welche konzeptionellen Ansätze sind hier gefragt? Welche Integrationsbausteine sind für Eltern von Interesse?

Empfohlener Leselink:

- Informationen zum Elternbildungskonzept Integrationsbausteine:
<https://www.dksb.de/de/unsere-arbeit/schwerpunkte/nachhaltige-integrationsleistungen/integrationsbausteine/>



Martina Huxoll-von Ahn

Stellv. Geschäftsführerin
des Kinderschutzbund
Bundesverbandes e. V.

14.45 Uhr

Resümee und Ausblick

Prof. Dr. Freimut Schirmacher, Direktor Evangelisches Fröbelseminar der Diakonie Hessen

15.15 Uhr

Veranstaltungsende